

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER FRISEURINNUNG



Ein fast unveränderter Vorstand: Obermeister Georg Lachermeier, Johann Ilg, Alexandra Stöhr, Rosmarie Preuß, Marketa Märzluft, Rosmarie Huber, stellvertretender Obermeister Jakob Schweiger und Alexandra Pichlmaier (v. l.).

FOTO: FKN

Immer mehr „schwarze Schafe“

Freising – Neue Aufgabe der Vorstandschaft der Friseurinnung wird es sein, Arbeitnehmer und Lehrlinge noch besser über ihre Rechte zu informieren. Das gab Obermeister Georg Lachermeier auf der jüngsten Jahreshauptversammlung bekannt.

Hintergrund: Leider habe sich die Zahl der „schwarzen Schafe“ bei den Chefs etwas erhöht, weiß Lachermeier: Nicht alle hielten sich an den geltenden Tarifvertrag, und viele Friseure wüssten über ihre Rechte nicht ausreichend Bescheid, sagte er auf FT-Nachfrage. Schweiger und Lachermeier stellten in diesem Kontext in „absehbarer Zeit“ einen Infotag für Mitarbeiter und eine Schulstunde für Lehrlinge in Aussicht:

„Damit wir auch Mitarbeiter von Nicht-Innungsbetrieben die Möglichkeit geben, richtige Informationen zu erhalten.“

Nur knapp die Hälfte der 43 Mitglieder war zur Hauptversammlung der Friseur-Innung gekommen. Lachermeier hätte sich bei der Präsentation des Halbjahresberichts und der Haushaltsrechnung, mehr Teilnehmer gewünscht.

Die Neuwahl des Vorstands brachte wenige Veränderungen: Marketa Märzluft ist neue Beisitzerin. Sie wurde ebenso einstimmig gewählt wie die bekannten Gremiums-Mitglieder: Obermeister bleibt Georg Lachermeier, sein Stellvertreter ist Jakob Schweiger. Im Vorstand bleiben als Beisitzer Alexandra

Stöhr und Alexandra Pichlmaier sowie Rosmarie Huber als Prüfungsvorsitzende bei Gesellenprüfungen.

Ein Höhepunkt der Jahreshauptversammlung war die Ehrung eines verdienten Mitglieds: Johann Ilg aus Freising wurde für 35 Jahre Mitgliedschaft mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Besonders freute sich Rosmarie Preuß, Fachlehrerin von der Berufsschule in Erding, über die Laudatio von Rosmarie Huber für ihre 35-jährige Tätigkeit als Lehrerin und Mitglied im Prüfungsausschuss. „Es sind ja fast alles Schüler, die heute da sind, also Ehemalige, die ich schon geprüft habe“, erzählte Preuß und dankte der Innung für die tolle Zusammenarbeit.